

Stadtverband Kamen

Pressemitteilung

Jetzt ist es raus. Die Kamener CDU lehnt das Haushaltssicherungskonzept 2022 ab.

„Die CDU treibt die Stadt mit diesem populistischen und anbietenden Handeln sehenden Auges in den Nothaushalt und die Zwangsverwaltung. Doch dem nicht genug: es gehört sich dann auch allen Bürgern ehrlich zu sagen, dass durch keinen strikten Sparkurs, der auch eine angemessene, stufenweise Anhebung der Grundsteuer B mit einschließt, der Schuldenstand der Stadt hochgetrieben wird und die Kassenkredite weiter wachsen. In ein paar Jahren ist das Eigenkapital aufgebraucht. Dann bestimmt die Aufsicht – die Stadt verliert ihre Selbstbestimmung und ihre Gestaltungsfreiheit! Genau dahin steuert die CDU mit ihrem Kurs! Schuldenabbau sieht anders aus! Das wird von der CDU in Kauf genommen – aber tunlichst verschwiegen. Passt ja auch nicht in den Wahlkampf“, machte Friedhelm Lipinski, Vorsitzender der Kamener Sozialdemokraten, seiner Verärgerung Luft.

Die Hilflosigkeit und Unfähigkeit der CDU wird durch die jetzt vorgelegten Vorschläge nur weiter zementiert: „Dabei handelt es sich um Vorschläge, die bereits geprüft sind und alles andere als zielführend sind.“

„Sehenden Auges in die Überschuldung zu rutschen, den HSK-Maßnahmen eine Absage zu erteilen ohne andere geeignete Wege aufzuzeigen, dokumentiert, dass Ina Scharrenbach und somit auch die CDU in Kamen keine Verantwortung übernehmen will oder wohl auch nicht kann“, führt Friedhelm Lipinski weiter aus und verdeutlicht, welches Szenario auf unsere Stadt zukommen würde: „Durch ihr verantwortungsloses Verhalten will die CDU in Kauf nehmen, dass die Jugendzentren geschlossen werden, die Kindergärten und Schulen Federn lassen müssen, der Sport keine Förderung mehr erhält, Kultur und Soziales hier in Kamen auf der Strecke bleiben, die Straßen nicht repariert werden können und am Ende die Aufsicht die Anhebung der Grundsteuer zwangsanzordnet – dann aber sicherlich nicht in moderaten, stufenweisen Schritten, wie jetzt freiwillig geplant.“

Während es in Kamen nach Meinung der CDU-Fraktionsvorsitzenden keinen Konsolidierungskurs geben soll, was die ablehnende Haltung zum Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes der Verwaltung dokumentiert, fordert Ina Scharrenbach in ihrer Rolle als CDU-Landtagskandidatin für NRW einen strikten Sparkurs. „Keine neuen Schulden“, fordert sie in ihrer Wahlbroschüre! „Ina Scharrenbach und die Kamener CDU haben nicht erkannt, worum es geht: Um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt“, sagte Friedhelm Lipinski abschließend und ergänzt, dass sich die CDU nun mehr zum dritten Mal dem Sparkonsens in Kamen verschließt.

„Mit dieser ablehnenden Haltung dokumentiert die CDU-Landtagskandidatin wieder einmal, dass es ihr nicht um Kamen geht, sondern um Wahlkampf, um persönliche Selbstdarstellung und um persönliche Eitelkeiten. Das ist unredlich, unehrlich und verwerflich!“

Friedhelm Lipinski
Vorsitzender